

Tipps zum Chartern und Skippern

Wir wollen zum ersten Mal selbst eine Segelreise verantwortlich planen, eine Yacht chartern und auch selbst skippern. Dabei soll nicht gleich alles schief gehen! Wir wollen auf keinen Fall unsere eigene Familie umbringen. Also geht es nun darum, die Sache eher etwas „spießig“ und weniger leichtsinnig zu beginnen. Wir wandern gleichsam mit Bergschuhen auf den Feldberg und nicht mit Badelatschen auf die Zugspitze!

Segelgebiet aussuchen („Feldberg statt Zugspitze“)

- In Kroatien könnte man z.B. schön von Veruda aus starten, das ist nicht so weit im Süden und ist ein großer Hafen, der alles hat.
- Drumherum ein dichtes Netz gut ausgestatteter Marinas → viele Ziele, viele Optionen.

Jahreszeit aussuchen: Nebensaison!

- Besser Nebensaison. Das nimmt Druck weg auf allen Ebenen.
- Aber, nicht unbedingt die Sturmsaison wählen.

Crew wählen

- Etwas zusätzliche Segelerfahrung zur Beratung mitnehmen.
- Nicht zu klein. Ideal z.B. zum Anlegen: 6 Personen: Rudergänger, Luv-Achterleine, Springer, Muringleine, Lee-Achterleine, Extra-Fender u. evtl. Bugstrahlruder.

Yacht finden und chartern („Bergschuhe statt Badelatschen“)

- Chartern geht sehr gut über den vermeintlichen „Umweg“ einer Agentur. Direktes Chartern bei den Basen vor Ort bietet keine Vorteile, schon gar nicht finanziell. Ich bin mit Charterwelt-KH+P (Stuttgart/München, Herr Danne) immer gut gefahren.
- Am Anfang will man ein zuverlässiges Schiff von einer zuverlässigen, freundlichen, kulantem Basis haben. Die Agenturen kennen die Basen.
- Ihr nehmt am Anfang eine kleinere, modernere Yacht, mit Dingi mit Außenborder, ohne Spinnacker.
- Billige, abgerockte Schnäppchenboote von dubiosen Anbietern in einsamen, abenteuerlichen Revieren chartern wir dann beim zweiten Mal.

Ausrüstung, Gepäck, Proviant

- Keine verklärte Romantik. Nutzt alle verfügbaren und modernen Hilfsmittel wie GPS, Handy mit WetterApp, SeekartenApp, usw.; dazu Powerbank und wasserdichte Hülle.
- Du besorgst Dir die Seekarten von Navionics für das Smartphone und/oder Tablet und übst den Umgang damit gründlich, vorher.
- Ebenfalls vorher einen guten Revierführer auf Papier (z.B. Kroatien "888") besorgen. Seekarten auf Papier sind meist an Bord, zur Not nachfragen.
- Wettervorhersage ist beim Segeln überlebenswichtig!! Du hast verschiedene Quellen für das Wetter (z.B. Windy: vorher üben, verschiedene Wettermodelle nutzen; Kroatien: Aladin) und jeden Abend wird das Wetter mind. 48 h im Voraus betrachtet.
- Seekrankheit: Die einen kennen es, die anderen lügen. Es ist eine Fähigkeit, kein Makel, ein Selbstschutzmechanismus gegen Vergiftung. Jeder gewöhnt sich dran.

Offen ansprechen, Bedingungen (Kurs) ändern, Hilfsmittel (Ingwer, Vitamin-C-Kaugummi, Superpep, Emesan, Sugeron, ...) vorher in die Segeljacke stecken.

- Bei Vorbesprechung Aufgaben verteilen, Notrollen festlegen.
- Bordkasse: App verwenden (z.B. Splid).
- Vor Ort einkaufen und zwar einheimisch.

Versicherungen

- Du hast eine Skipperhaftpflicht z.B. von Yachtpool oder Pantenius.
- Kautionsausfallversicherung ist gut, damit kein Streit entsteht. Kann ggf. auf Crew umgelegt werden.

Reiseverlauf

- Man übernachtet die erste Nacht (meist von Sa auf So) noch im Heimathafen und segelt erst am Mittag des zweiten Tages los. Vorteile: Man hat viel Zeit sich das Schiff genau anzuschauen und alles auszuprobieren und die Crew einzuweisen. Fehlt was, kann man noch nachfragen. Man zahlt keine Hafengebühr. Man hat beim Ablegen irre viel Platz, weil die anderen schon alle weg sind und kann gleich wieder anlegen üben und den Radeffekt des Schiffes studieren. Wichtig: das muss man vorher der Crew erklären, sonst scharren sie mit den Hufen.
- Den ersten Schlag kurz und einfach planen (von Veruda aus z.B. nur bis Pomer).
- Kommt man früh dort an, ist genau der richtige Zeitpunkt, um noch ein/zweimal MOB und/oder Segelbergen zu üben.
- Anker/Boje statt Hafen kann sehr schön sein. Am Anfang würde ich aber immer Nachtwache anordnen, was anstrengend, aber auch sehr schön sein kann. Evtl. daher für das Ende des Törns einplanen.
- Generell lieber kürzere Schläge machen und mit schönen Landgängen abwechseln.

Zum Segeln und Bordleben

- Kritisch ist regelmäßig das Anlegemanöver. Gedanklich üben. Zuhause schon mal anschauen: YouTube-Videos mit Anlegemanövern.
- Die Anlegeart ist stark revierabhängig, Kroatien: rückwärts mit Muringleine, Ostsee: vorwärts mit Boxen, Italien: rückwärts mit Boxen, Schweden: vorwärts mit Heckboje/-anker, usw. Vorher informieren.
- Schiff ohne Fahrt steht nur stabil mit Heck im Wind. Deshalb Fahrtrichtung in engen Gassen mit Heck im Wind. Bläst der Wind z.B. aus der Gasse, dann rückwärts rein und vorwärts wieder raus aus der Gasse. Warten vor Tankstelle: mit Heck im Wind.
- Immer Gas abdrehen nach Nutzung, DIREKT AN DER FLASCHE!
- Umweltschutz ernst nehmen, selbst wenn die Einheimischen es locker sehen. Den Anker NICHT in Seegrasfelder (dunkle Flecken) schmeißen. Trinkwasser-Filterflasche (LifeStraw) nutzen, um Plastikflaschen zu vermeiden.